

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Markus Achleitner

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat

FH-Prof. Univ.-Doz. Dr. Günther Hendorfer

Wissenschaftlicher Leiter, FH Oberösterreich

DI Günter Rübiger

Obmann Sparte Industrie, Wirtschaftskammer OÖ

Dr. Gerhard Pommer

Director Human Resources Steel Division, voestalpine Stahl

am 18. April 2019, 11:00 Uhr, Presseclub Linz

zum Thema

**17 oberösterreichische Unternehmen starten
gemeinsam mit der FH Oberösterreich duales Studium
„Intelligente Produktionstechnik“**

www.markus-achleitner.at | www.fh-ooe.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

KURZFASSUNG

17 oberösterreichische Unternehmen starten gemeinsam mit der FH OÖ duales Studium Intelligente Produktionstechnik

Der duale Studienzweig „Intelligente Produktionstechnik“ bringt eine absolute WIN-WIN-Situation für alle Beteiligten: Frische Ideen für die Partnerunternehmen und unzählige Möglichkeiten für die Studierenden. Der Begriff „Duales Studium“ hat sich in den letzten Jahren im österreichischen Hochschulraum etabliert. „Duales Studium“ bezeichnet die inhaltliche und strukturelle Integration von mindestens zwei gleichwertigen Lernorten – Hochschule und Unternehmen – für eine gemeinsam gestaltete Ausbildung auf Hochschulniveau.

20 Bachelor-Studienplätze für einzigartiges Studium

Der neue duale 6-semesterige Bachelorstudienzweig Intelligente Produktionstechnik wurde gemeinsam mit der WK Oberösterreich Sparte Industrie und 17 oberösterreichischen Unternehmen entwickelt und startet im Oktober 2019 mit 20 Studienplätzen. Dieser neue Studienzweig verbindet theoretischen Wissenserwerb im Bereich Mechatronik und Intelligenter Produktion in einer hochschulischen Einrichtung und das Anwenden der praktischen Kenntnisse im Betrieb. Dabei absolvieren die Studierenden das Studium in geblockter Form.

Produktionsprozesse der Zukunft

Die sogenannte smarte Produktion führt zu immer komplexer werdenden Produktportfolios, einer steigenden Anzahl verwendeter und verarbeiteter Materialien, sowie stark verteilten und dezentralisierten Produktionswertketten und unterschiedlichen Prozesstechnologien. Die Studierenden werden auf die Produktionsprozesse der Zukunft gezielt vorbereitet.

Attraktiv für AHS-Maturant/innen

Vor allem für AHS-Maturant/innen, die bisher nur vereinzelt für ein technisches Studium in Oberösterreich begeistert werden konnten, wurde damit ein besonders attraktives Angebot geschaffen. Viele haben bisher Oberösterreich in Richtung Wien oder Graz verlassen und studierten dort ein MINT-Studium. Nur wenige kehrten wieder nach Oberösterreich zurück und gingen dem Wirtschaftsbundesland OÖ verloren. Mit diesem attraktiven Studienzweig wird erwarten, viele von ihnen in Oberösterreich halten zu können.

Markus Achleitner

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat

Unternehmen und FH Oberösterreich kooperieren erfolgreich: Dualer Studiengang im wichtigen Bereich Produktionstechnik

Dass die Kooperation zwischen der FH Oberösterreich und den vielen oberösterreichischen Wirtschaftsunternehmen ausgezeichnet funktioniert, belegt der neu entwickelte duale Studiengang Intelligente Produktionstechnik am Campus Wels. Dabei erhalten die Studierenden in Blockform einerseits theoretisches Wissen im Bereich Mechatronik und können andererseits dieses Wissen in 17 Partnerunternehmen in Praxisblöcken direkt umsetzen. Damit ist ein gleitender Berufseinstieg sichergestellt.

Starke Hochschulen sind die Grundlage einer erfolgreichen Wirtschaftsregion. Oberösterreich hat eine gute Basis, liegt derzeit aber im Vergleich der europäischen Wirtschaftsregionen im Mittelfeld. Um zu den Spitzen-Regionen in Europa aufzuschließen müssen wir Oberösterreich zu einem Top-Wirtschaftsraum und Top-Universitäts- und Hochschulstandort ausbauen, denn an der Schnittstelle Wirtschaft und Wissenschaft entscheidet sich wesentlich der Erfolg einer Region.

Die Oö. Landesregierung hat daher heuer im Frühjahr Zukunftsinvestitionen von knapp 70 Mio. Euro im Zeitraum von 2019 bis 2024 für die FH Oberösterreich beschlossen. Neben der Basisfinanzierung (25,6 Mio. Euro) fließt der Großteil dieses Budgets in die für Oberösterreich so wichtigen MINT-Studienrichtungen.

Fachkräftebedarf im Bereich Technik

Wir haben in Oberösterreich einen hohen technischen Fachkräftebedarf – auch im akademischen Bereich. Daher müssen wir neue Zielgruppen erschließen. Mit dem neuen dualen Studiengang „Intelligente Produktionstechnik“ bieten wir für alle Interessierten mit Hochschulreife eine interessante Weiterbildungsmöglichkeit im mechatronischen Bereich an.

Attraktiv für AHS-Maturant/innen

Vor allem für AHS-Maturant/innen, die wir bisher nur vereinzelt für ein technisches Studium in Oberösterreich begeistern konnten, haben wir damit ein besonders attraktives Angebot geschaffen. Viele haben bisher Oberösterreich in Richtung Wien oder Graz verlassen und studierten dort ein MINT-Studium. Nur wenige kehrten wieder nach Oberösterreich zurück

und gehen dem Wirtschaftsbundesland OÖ verloren. Mit diesem attraktiven Studiengang erwarten wir, viele von ihnen in Oberösterreich halten zu können.

Die AHS-Maturant/innen können nach ihrer allgemein bildenden Reifeprüfung im Rahmen dieses Studienganges bereits ab dem 3. Semester in ein Unternehmen einsteigen, erhalten monatliches Entgelt und wachsen in ihren zukünftigen technischen Aufgabenbereich hinein. Das war bisher hauptsächlich nur HTL-Absolvent/innen vorbehalten.

Weiters wollen wir mit diesem Studiengang auch Maturanten ansprechen, die nicht sofort ein Studium anstreben und auch Berufsumsteiger. Der Zugang über den berufsbegleitenden FH-Studienbefähigungslehrgang für Personen mit erfolgreichem Lehrabschluss ist ebenfalls möglich.

Fertigungsverfahren der Zukunft

Viele Betriebe, die produzierend in Oberösterreich tätig sind, benötigen Mitarbeiter/innen, die neben den allgemeinen technischen Inhalten Kenntnisse über Digitalisierung, Fertigungsverfahren, Planung und Betreiben von Produktionsanlagen einschließlich Roboter, Produktionstechnik, Betriebsorganisation, sowie Mechatronische Systeme erworben haben. Der duale Studiengang „Intelligente Produktionstechnik“ wird dazu dienen, den Bedarf an technischen Mitarbeiter/innen und späteren Produktionsleiter/innen in Oberösterreich zu decken und wird zu einer noch stärkeren Vernetzung der FH OÖ in Wels mit den produzierenden Betrieben führen.

**FH-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Günther Hendorfer,
Wissenschaftlicher Leiter der FH Oberösterreich**

Intelligente Produktionstechnik:

Studium und Unternehmenspraxis in Blockform

Der neue duale 6-semesterige Bachelorstudienzweig Intelligente Produktionstechnik wurde gemeinsam mit der WK Oberösterreich Sparte Industrie und 14 oberösterreichischen Unternehmen entwickelt und startet im Oktober 2019* mit 20 Studienplätzen. Dieser neue Studienzweig verbindet theoretischen Wissenserwerb im Bereich Mechatronik und Intelligenter Produktion in einer hochschulischen Einrichtung und das Anwenden der praktischen Kenntnisse im Betrieb. Dabei absolvieren die Studierenden das Studium in geblockter Form.

Für alle mit Hochschulreife - Hauptfokus aber auf AHS-Absolvent/innen

Der duale Studienzweig wendet sich an alle Interessierten mit Hochschulreife. Er ist aber so konzipiert, dass es vor allem für AHS-Maturant/innen sehr attraktiv ist. Er stellt außerdem eine wertvolle Personalentwicklungsmaßnahme für bestehende Mitarbeiter/innen der derzeitigen Partnerunternehmen dar: Brau Union Österreich, Ebner Industrieofenbau, FILL, framag Industrieanlagenbau, Fronius International, HAMMERER ALUMINIUM INDUSTRIES HOLDING, HUECK FOLIEN, KTM, Leitz, MARK Metallwarenfabrik, Polytec Holding, RÜBIG, TRUMPF Maschinen Austria, voestalpine Stahl, Wacker Neuson Linz, WFL Millturn Technologies und Wintersteiger.

Produktionsprozesse der Zukunft

Die sogenannte smarte Produktion führt zu immer komplexer werdenden Produktportfolios, einer steigenden Anzahl verwendeter und verarbeiteter Materialien, sowie stark verteilten und dezentralisierten Produktionswertketten und unterschiedlichen Prozesstechnologien. Die Studierenden werden auf die Produktionsprozesse der Zukunft gezielt vorbereitet. Schwerpunkte sind: Grundlagenfächer eines mechatronischen Studiums, Smart Production, Qualitätsmanagement, Fertigungstechnik, Auslegung mechatronischer Komponenten, Kenntnisse über den Einsatz von Werkzeugen, Werkzeugmaschinen und Messmitteln sowie Kenntnisse über Fabrikplanung und –organisation und vier Firmenprojekte.

Karrieremöglichkeiten

Die Absolvent/innen können nach Abschluss des Studiums in der Produktionsüberwachung und in weiterer Folge als Produktionsleiter/innen tätig sein. Sie sollen in der Lage sein,

selbstständig die Planung und die betriebliche Betreuung produktionstechnischer Anlagen sicherzustellen. Die Absolvent/innen finden Jobmöglichkeiten in der Planung, Konstruktion, Fertigung, Instandhaltung und Qualitätssicherung mechatronischer Fertigungsanlagen. Sie können in weiterer Folge Führungsverantwortung in der Produktion, in der Planung oder in tangierenden Bereichen übernehmen.

Studium und Unternehmenspraxis in Blockform

Die Bewerber/innen werden durch die Unternehmen rekrutiert und erhalten einen Arbeitsvertrag ab dem zweiten Studienjahr. Dieser Studiengang zeichnet sich durch eine Verzahnung von wechselnden Theorie- und Praxisblöcken an der FH und im Unternehmen aus. Präsenzzeiten: 20 Monate an der FH, 12 (4 x 3) Monate im Unternehmen.

Planung der Theorie- und Praxisblöcke:

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jän.	Feb.
1. Semester	Individuelle Vorqualifikation	Mathematik 1				Ferialpraxis
		Elektrotechnik 1				
		Mechanik 1 und Fertigungstechnik				
		Informations- und Kommunikationstechnik 1				
		CAD & Technische Darstellung				
		Sozialkompetenz & Englisch 1				
	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
4. Semester	Betriebspraxis	Mess-, Steuer-Regelungstechnik				Betriebspraxis
		Robotik				
		Kommunikationssysteme				
		Umformtechnik				
		Sozialkompetenz				
		Unternehmensprojekt 2				
	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
2. Semester	Ferialpraxis	Mathematik 2				
		Elektrotechnik 2				
		Mechanik 2				
		Informations- und Kommunikationstechnik 2				
		Maschinenelemente				
		Sozialkompetenz und Englisch 2				
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jän.	Feb.
5. Semester	Betriebspraxis	Antriebstechnik				Betriebspraxis
		Werkzeugmaschinen				
		Qualitätsmethoden				
		Fabrikplanung				
		Sozialkompetenz und Englisch 4				
		Unternehmensprojekt 3				
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jän.	Feb.
3. Semester	Betriebspraxis	Mathematik 3				Betriebspraxis
		Mechanik 3 und Werkstoffkunde				
		Messtechnik 1				
		Informations- und Kommunikationstechnik 3				
		Projektmanagement, BWL und Englisch 3				
		Unternehmensprojekt 1				
	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
6. Semester	Betriebspraxis	Fertigungstechnik				Betriebspraxis
		Werkzeug- und Formenbau				
		Qualitätsmanagement				
		Wissenschaftliches Arbeiten				
		Sozialkompetenz				
		Unternehmensprojekt 4 mit Bachelorarbeit				

Grafik: FH OÖ

Vorteile für die Studierenden

Die Studierenden erhalten einerseits eine fundierte, zukunftsorientierte Hochschulausbildung und können andererseits während des Studiums schon in ihre zukünftige Position im Unternehmen hineinwachsen - und das mit einer Entlohnung ab dem 3. Semester. Weitere Vorteile sind: Fixe Studiendauer, hochkarätige Lehrende aus Forschung und Praxis, intensive Betreuung durch Kleingruppen, top Laborausstattung, Abschluss mit dem akademischen Grad BSc (bei anschließendem Masterabschluss zum Dipl.-Ing. oder MSc).

Jetzt bewerben

Alle Interessierten können sich noch bis Ende Juni direkt bei den Partnerunternehmen für diesen neuen Studiengang bewerben. Nähere Infos unter www.fh-ooe.at/pt

*als Studiengang im Studiengang Automatisierungstechnik. Im Herbst 2020 wird vorbehaltlich der Genehmigung durch die AQ Austria ein eigener „Intelligente Produktionstechnik“-Studiengang starten.

DI Günter Rübzig

Obmann Sparte Industrie, Wirtschaftskammer OÖ

Der duale Studiengang ist die richtige Antwort auf den Fachkräftebedarf

Die FH Oberösterreich ist für die oö. Industrie einer der wichtigsten Partner zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und zur Weiterentwicklung des Industriestandortes OÖ. Sie ist einerseits wichtiger Forschungspartner für die Unternehmen, andererseits eine der zentralen Bildungseinrichtungen für die künftigen Mitarbeiter/innen der oö. Industrie.

Bedarf an FH-Absolvent/innen steigt

Der Fachkräftemangel ist neben der Bürokratie aktuell die größte Hürde der oö. Industriebetriebe. Um zielgerichtete Maßnahmen entwickeln zu können, ist eine fundierte Ausgangsbasis erforderlich. Die Sparte Industrie hat daher im Herbst letzten Jahres eine Bildungsbedarfsanalyse durchgeführt. An dieser Befragung haben 127 Betriebe mitgewirkt, die rund 85 % aller Mitarbeiter/innen in der oö. Industrie beschäftigen. Erfreulich und zugleich herausfordernd ist, dass die Anzahl der Beschäftigten in der Industrie aus Sicht der Personalverantwortlichen in den nächsten drei bis fünf Jahren um rund 10 Prozent zunehmen wird. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen Anstieg um rund 10.000 Beschäftigte in der Industrie. Neben Lehrlingen und Absolventen von HTL's werden vor allem FH-Absolvent/innen verstärkt nachgefragt werden. Konkret melden die oö. Industriebetriebe einen zusätzlichen Bedarf von rund 1.000 FH-Absolvent/innen in den nächsten drei bis fünf Jahren. Für 57 Prozent der Industriebetriebe kann der derzeitige Bedarf an FH-Absolventen vor allem im technischen Bereich nicht im ausreichenden Maße gedeckt werden, im kaufmännischen Bereich ist das nur für 11 Prozent der Fall.

Entwicklung weiterer dualer Studiengänge

Es müssen daher unbedingt neue Studienangebote an der FH entwickelt werden. Dies gilt vor allem für duale Studiengänge, für die sich 79 Prozent der Personalverantwortlichen interessieren. Die Sparte Industrie sieht sich daher bestätigt, dass der mit der FH OÖ Campus Wels entwickelte duale Studiengang intelligente Produktionstechnik genau die richtige Antwort auf diesen Bedarf ist. Um diesen zusätzlichen Bedarf zu decken, ist vor allem die Zielgruppe der AHS-Maturant/innen besonders interessant. AHS-Absolventen haben aufgrund ihrer fundierten schulischen Ausbildung sehr gute Voraussetzungen für ein technisches Studium an der Fachhochschule. Gerade auch im dualen Studiengang intelligente Produktionstechnik geht

es nicht nur um technische Inhalte, sondern auch um Themen wie Sozialkompetenz, Kommunikationstechnik und Englisch.

Die öö. Industriebetriebe sehen beim geplanten dualen Studiengang intelligente Produktionstechnik folgende Vorteile:

- Employer Branding: Hohe Attraktivität bei Maturant/innen und Studierenden
- Generell größere Anzahl an akademischen Absolvent/innen im Bereich Mechatronik & Intelligenter Produktion
- Möglichkeit zur Personalentwicklung:
 - Frühzeitige Bindung von Leistungsträgern
 - Mitgestaltung der Ausbildung des Ingenieur Nachwuchses
 - Aktuelles Know-how im Bereich Intelligenter Produktion & Mechatronik
 - Organisatorische und soziale Kompetenz
 - Hohe Belastbarkeit der Studierenden/Absolvent/innen
- Berufsfähige mechatronische akademische Fachkräfte mit hoher Praxiserfahrung
- Keine kostenintensive Einarbeitungszeit
- Reduzierung der Recruiting-Kosten
- Synergieeffekte: Netzwerkbildung mit Studierenden, Absolvent/innen und Professor/innen

„Wir gehen davon aus, dass dieser duale Studiengang ein Erfolg wird und lediglich den ersten Schritt zum Aufbau eines dualen Studienangebotes an den FHs darstellt. Es gibt nämlich bereits Ideen für die Entwicklung weiterer dualer Studiengänge, die dann im nächsten Jahr starten könnten,“ so Günter Rübzig, Obmann der Sparte Industrie der WKÖÖ.

Dr. Gerhard Pommer

Director Human Resources Steel Division, voestalpine Stahl

Frühzeitig mit potentiellen Leistungsträgern in Kontakt kommen

Der Studiengang „Intelligente Produktionstechnik“ bewegt sich in einem spannenden Grenzbereich zwischen Berufsausbildung und akademischer Forschung. Dadurch ergänzt er das divisionale Ausbildungsangebot für eine ganz spezielle Zielgruppe. Für AHS-Maturant/innen, die ihre Liebe zur Technik entdeckt haben, entstehen neue attraktive Aussichten und es finden mehr junge Leute in technische Berufe. Die zu Beginn stattfindende individuelle Vorqualifikation setzt die Hemmschwelle für Nicht-Techniker deutlich herunter und erleichtert den Einstieg. Durch den hohen Anteil an weiblichen AHS-Maturantinnen* tut sich hier auch ein wichtiger Zugang für Frauen in technischen Berufen auf.

Für Unternehmen wie die voestalpine ist es immer interessant, frühzeitig mit potentiellen Leistungsträgern in Kontakt zu kommen. Absolvent/innen eines dualen Studiums bringen über die beiden offensichtlichen Expertisen aus Theorie und Praxis hinaus eine weitere Kompetenz mit, die im Berufsleben nicht selten unterschätzt wird. Der Umgang mit Belastungen ist eine wichtige Fähigkeit, die eine Kombination aus Studium und praktischer Berufsausbildung mit sich bringt. Man sollte sich als junger Mensch von dieser Doppelbelastung nicht abschrecken lassen. Früher oder später trifft sie einen ohnehin. Dann ist es besser, in einem sicheren Umfeld darauf vorbereitet worden zu sein.

Natürlich darf auch nicht die Wichtigkeit des Netzwerkes unterbewertet werden. Im Austausch der Studierenden untereinander und mit den Dozenten entstehen spannende Fachgespräche, die die eigenen Ansichten nachhaltig erweitern. Auch für die beteiligten Unternehmen ist das Netzwerken mit Bildungsinstitutionen immer ein Gewinn. In diesem Sinne freuen wir uns über die jüngste Kooperation mit einem sehr bezeichnenden Titel „Intelligente Produktionstechnik“.

*laut Statistik Austria 2018: ca. 60%

Weitere Statements der Partnerunternehmen

Mag. Andreas Knaus, CFO, EBNER Industrieofenbau GmbH

EBNER Industrieofenbau ist ein global agierendes Familienunternehmen und führender Hersteller von Wärmebehandlungsanlagen für die Metallindustrie. Als internationaler und hochtechnologischer Betrieb mit Tochterunternehmen in Europa, Amerika und Asien sind wir gefordert, uns permanent weiterzuentwickeln. Innovation und Fortschritt sind die Grundpfeiler für den jahrzehntelangen Unternehmenserfolg. So wird auch das Thema Digitalisierung im Unternehmen zielstrebig vorangetrieben. Dazu benötigen wir die richtigen top ausgebildeten Mitarbeiter/innen, die bereit sind, sich den täglichen Herausforderungen, zu stellen. Durch die Kooperation mit der FH OÖ in Wels sehen wir einen wichtigen Schritt in die digitale Zukunft und eine ideale Verknüpfung von hochqualitativer Ausbildung und wertvoller Praxiserfahrung.

Wolfgang Rathner, Geschäftsführer, FILL GmbH

Die Fachkräftesituation am Arbeitsmarkt wird zunehmend anspruchsvoller. Fill steuert diesem Trend aktiv entgegen, unter anderem durch Kooperationen mit der FH OÖ. So bietet der duale Studiengang „Intelligente Produktionstechnik“ eine zusätzliche Möglichkeit, um neue Fachkräfte der Zukunft auszubilden und zu akquirieren. Das Zeitalter der Digitalisierung bringt neben Chancen und Herausforderungen neue Tätigkeitsfelder, die verstärkt durch akademische Expertise abgedeckt werden müssen. Eine hochqualitative Ausbildung auf sämtlichen Ebenen bildet die Basis unseres modernen und innovativen Maschinen- und Anlagenbaus.

Franz Haas, Geschäftsführer, framag Industrieanlagenbau GmbH

Neben dem direkten Nutzen, qualifizierte Mitarbeiter/innen für Schlüsselpositionen im Unternehmen akquirieren zu können, sehen wir unser Engagement als Verpflichtung, die Weiterentwicklung der technischen Ausbildungsmöglichkeiten zu unterstützen. Die bisherigen Erfahrungen mit verschiedenen Studiengängen der FH OÖ, beispielsweise durch Absolvent/innen und Unternehmensprojekte, bestätigen das hohe Ausbildungsniveau und die Praxisnähe der Student/innen. Das duale Studium bietet die Möglichkeit, topaktuelles Know-how in das Unternehmen zu bringen – durch ein nachhaltiges Ausbildungskonzept, von dem sowohl das Unternehmen, als auch der/die Studierende profitieren.

Andreas Edlinger MAS, Bereichsleiter HR-Generalisten, Fronius International GmbH

Aus unserer Sicht ist das DUALE STUDIUM IP eine absolute WIN-WIN-Situation für alle Beteiligten: Frische Ideen für uns und unzählige Möglichkeiten für die Studierenden. Eine stufenförmige Vertiefung in Theorie und Praxis macht in der komplexen Welt der Produktionstechnik absolut Sinn und ermöglicht das Kennenlernen vieler Zusammenhänge gleich von Anfang an. Auch die persönliche Beziehung, die wir mit den Studenten/innen über mehrere Semester aufbauen, hat für beide Seiten viele Vorteile. Schließlich geht es im Verlauf des Studiums auch um ein gegenseitiges Kennenlernen. Nur so können die persönlichen Stärken und Interessen ideal zum Einsatz kommen und im Kontext Fertigung wirksam werden.

Mag.^a Bettina Bogner LLB, Recruiting & Personalentwicklung, HAMMERER ALUMINIUM INDUSTRIES HOLDING GMBH

„Wer aufhört besser zu werden, hört auf gut zu sein“ – dies ist einer der Leitsprüche der Firma Hammerer Aluminium Industries (HAI). Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, erstmalig eine Kooperation mit der FH OÖ (Wels) einzugehen, um den sich ständig wechselnden Anforderungen der Berufswelt gerecht zu werden. Wir bieten interessierten Bewerbern im Rahmen der HAI-Unternehmensphilosophie und unter Einbeziehung unserer Werte „Chancenreichtum, Dynamik und Vertrauen“, die einmalige Chance, altbekannte Wege zu verlassen und mit uns die nächste Stufe auf der Karriereleiter zu erklimmen. Werden Sie Teil von etwas ganz Großem, der HAI-Family.

Jürgen Gumpinger, Vice President Strategic Supply Chain Management, KTM AG

Als Führungskraft und Betreuer von dualen Studenten kann ich die Kombination aus Praxis und Theorie absolut befürworten. Einige ehemalige duale Studenten konnten durch die Kooperation bereits den Grundstein für die spätere Karriere bei uns legen. Wir bieten bei KTM professionelle Betreuung und spannende Unternehmensprojekte für die Praxisphasen an.

Mag. Christian Gumpinger, Head of Human Resources Management, Leitz GmbH & Co. KG

Für uns ist ein Studium, das sich mit Produktionstechnik beschäftigt – hier mit Intelligenter Produktionstechnik – von vornherein zu begrüßen. Wann darf man nun einer Produktion das

Mäntelchen der Intelligenz umhängen? Eine Produktion intelligenter zu machen bedeutet für uns, dass wir die digitalen Möglichkeiten der Gegenwart und der Zukunft bündeln. So könnte dies beispielsweise Unternehmen mit Schichtbetrieb ermöglichen neue arbeitnehmerfreundliche Arbeitszeitmodelle zu entwickeln. Solche Entwicklungen zu nutzen und anzuwenden erwarten wir uns von einer „Intelligenten Produktionstechnik“.

Rudolf Mark, Geschäftsführer, Mark Metallwarenfabrik GmbH

Durch die ideale Verzahnung von Theorie und Praxis werden junge Menschen optimal auf die komplexen Anforderungen der Wirtschaft vorbereitet. Es liegen spannende Veränderungen vor uns, die ein rasches Tempo fordern. Genau für diese technologischen Herausforderungen brauchen wir Mitarbeiter/innen, die einerseits mit Hausverstand handeln und andererseits den fachlichen Background mitbringen. Einen großen Vorteil sehe ich ebenso in der Förderung der Sozialkompetenz der Studierenden. Der frühe Umgang mit Kolleg/innen in den ausbildenden Unternehmen fördert die Integration und die erfolgreiche Umsetzung der Studieninhalte in der Praxis während und nach dem Studium.

Uta Stockbauer, Vice President Human Resources, POLYTEC HOLDING AG

Unsere Mitarbeiter/innen sind unsere wichtigste Ressource. Denn sie tragen jeden Tag dazu bei, unsere Kunden mit neuen Ideen und Lösungsvorschlägen zu überzeugen.

Die POLYTEC GROUP setzt auf Expert/innen, die ihre fachliche Kompetenz engagiert in konkreten Projekten anwenden.

Im Rahmen des neuen dualen Studiums ‚Intelligente Produktionstechnik‘ an der FH Oberösterreich in Wels wollen wir die Kombination aus theoretischem Wissen und praktischem Know-how nutzen, um Studierenden einen tiefen Einblick in unser Unternehmen zu geben und ihnen die Möglichkeit eröffnen, wertvolle Erfahrungen an unseren Standorten im In- und Ausland zu sammeln.

Unser Ziel ist es, durch das Studium top qualifizierte, mit Unternehmensabläufen und -kultur bestens vertraute Mitarbeiter zu gewinnen, die rasch verantwortungsvolle Positionen übernehmen und so den Grundstein für ihre Karriere bei POLYTEC legen können.

DI Günter Rübzig, Geschäftsführer, Rübzig GmbH & Co KG

RÜBIG als das Metallkompetenzzentrum pflegt schon seit Jahren eine Partnerschaft mit der FH Wels. Ein großes Anliegen ist uns die gute Zusammenarbeit sowohl mit Professoren als auch mit Student/innen. Wir wickeln laufend gemeinsam verschiedene Projekte ab. Dieses neue Ausbildungsmodell erweitert die Ausbildungspalette an der FH perfekt. Das vermittelte

theoretische Wissen wird parallel zur Ausbildung im Betrieb umgesetzt und praktisch angewendet. So können wir die Student/innen bereits während ihrer Ausbildung optimal auf unsere Bedürfnisse abstimmen!

DI Hubert Zajicek, MBA, Technikvorstand voestalpine Steel Division

Der duale Studiengang Intelligente Produktionstechnik an der FH Wels stellt für technikbegeisterte Menschen eine tolle Chance dar, sich am Arbeitsmarkt gut zu positionieren.

Dieses duale Studium mit Praxiserwerb in der voestalpine Steel Division bietet zudem eine hervorragende Möglichkeit, die Vorteile der Berufsausbildung und des Studiums an einem hochmodernen Industriestandort zu erleben!

Mag. Norbert Jungreithmayr, CEO, WFL Millturn Technologies

Wir engagieren uns für das neue duale Studium an der FH OÖ Wels, weil es Theorie und Praxis verbindet und somit einen einzigartigen Nutzen für die Studierenden als auch Unternehmen bietet. Bei WFL sind wir stets bemüht, zukunftsweisende Kooperationen zu unterstützen und Vorreiter im technologischen als auch produktionstechnischen Bereich zu sein. Die FH in Wels bietet sich hierzu hervorragend als Partner an. Nicht nur die geografische Nähe stellt ein großes Plus dar, sondern auch die Schwerpunkte des Studiums der „Intelligenten Produktionstechnik“, wie Mechatronik, Qualitätsmanagement oder Fertigungstechnik, die für uns als Werkzeugmaschinenhersteller von großem Interesse sind. Wir erhoffen uns damit auch, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Mag. Paul Scheran, Head of Human Resources, WINTERSTEIGER AG

Warum engagieren wir uns: weil die grundsätzliche Idee des dualen Studiums Theorie und Praxis ideal verbinden. Gerade WINTERSTEIGER mit seinen vielfältigen hochtechnisierten Produkten gibt den Student/innen exklusives Produktionstechnik-Knowhow weiter, das man sonst erst nach dem Berufseinstieg erwerben würde. Davon profitieren Unternehmen und Studenten gemeinsam und wir können uns sofort nach Übernahme auf die nächsten Karriereschritte und die Persönlichkeitsentwicklung konzentrieren, da das einschlägige Fachwissen schon vermittelt wurde. Warum gerade an der FH OÖ in Wels: dies ergibt sich aus der geografischen Lage von WINTERSTIEGER als ein Leitbetrieb im Innviertel. Von Wels aus ist man ohne Stau schneller in Ried als in Linz. Welche Vorteile erhoffen wir uns: zielgerichtet ausgebildete Mitarbeiter/innen für die Zukunft, die den aktuellsten Stand der

Theorie und Wissenschaft in die Praxis einbringen können und damit sich selbst, unsere Produkte und WINTERSTEIGER weiterentwickeln.